

Strategie 2024

Starke Medien – Starke Demokratie

Vorwort

Liebe Genossenschaftsmitglieder

Den Studiostandort Bern stärken! Mehr Mitsprache für die Trägerschaft! Das sind zwei Ziele unserer Strategie für die nächsten vier Jahre.

Gerne hätten wir die STRATEGIE 2024 an der Generalversammlung vorgestellt und mit Ihnen diskutiert. Aufgrund von Covid-19 musste unsere GV aber leider verschoben werden. Deshalb erhalten Sie die Kurzversion der Strategie auf dem schriftlichen Weg. Die ausführliche Version, die eine Vielzahl konkreter Massnahmen enthält, können Sie bei Interesse bei der Geschäftsstelle anfordern.

Der Vorstand hat der STRATEGIE 2024 an seiner Retraite vom 23. November 2019 in Bern zugestimmt. Die Strategie nimmt zentrale Forderungen auf, die von Ihnen, den Genossenschaftlerinnen und Genossenschaftlern, mehrfach unterstrichen wurden: insbesondere die Stärkung des Studiostandorts Bern. In diesem Sinne sind wir überzeugt, dass auch Sie sich mit der Strategie identifizieren können. Wir wollen uns in den kommenden Jahren mit Überzeugung für die STRATEGIE 2024 engagieren und werden auf Ihre Unterstützung angewiesen sein! – Anregungen, Rückfragen, aber auch Kritik nehmen wir gern entgegen: info@srgbern.ch.

Ich danke den Strategie-Mitverfasserinnen und -Mitverfassern Désirée Ryf, Hannes Rettenmund und Walter Langenegger herzlich für Ihre grosse Arbeit und freue mich auf vier aktive Jahre der SRG Bern Freiburg Wallis,

Philipp Schori



UNSERE DREI STRATEGISCHEN ZIELE



ZIEL EINS. DIE STELLUNG DES STUDIOSTANDORTS BERN SICHERN UND STÄRKEN.



ZIEL ZWEI. DIE MITBESTIMMUNG GEGENÜBER DEM UNTERNEHMEN STÄRKEN.



ZIEL DREI. SICH ALS MEDIENPOLITISCHEN AKTEUR ETABLIEREN.

STRATEGIE 2024: STARKE MEDIEN – STARKE DEMOKRATIE

Vision und strategische Hauptziele für die kommenden vier Jahre (Kurzversion)

AUSGANGSLAGE

Die SRG Bern Freiburg Wallis (SRG BE FR VS) hat sich seit jeher als öffentliche Organisation verstanden, die sich **für einen starken medialen Service public** einsetzt. In dieser Funktion engagiert sie sich seit Jahrzehnten als treue Verfechterin der Anliegen der SRG als unabhängiges öffentliches Medienhaus. 2018, kurz nach der erfolgreichen Abwehr der "No Billag"-Initiative, änderte sich dies allerdings schlagartig: Aufgrund der Ankündigung des SRG-Managements, das Radiostudio Bern nach Zürich zu verlegen, sah sich die SRG BE FR VS gezwungen, in Opposition zu den Absichten der Unternehmensleitung zu treten. Dieser Schritt war nicht einfach, zumal die Genossenschaft weder ideell, personell, organisatorisch noch finanziell auf eine solche Aufgabe vorbereitet war. Trotzdem gelang es, die Abbaupläne zumindest teilweise zu verhindern.

Um die Stellung Berns als zukunftsfähigen Studiostandort langfristig zu verteidigen und sich wirkungsmächtig für einen hochwertigen medialen Service public einsetzen zu können, muss sich die SRG BE FR VS in verschiedener Hinsicht **neu aufstellen** sowie **schlagkräftiger** und **effizienter** werden. Diesem Ziel dient die STRATEGIE 2024. Die STRATEGIE 2024 baut auf einer Vision auf, aus der sich drei strategische Hauptziele ableiten.

VISION

Die Hauptstadregion ist ein **Labor für Qualitätsjournalismus**: Es entstehen Podcasts, relevante Hintergrundberichte in neuen Formaten und Inhalte, die die Sprachgrenze überwinden. Die SRG ist ein wichtiger Teil dieses Medienstandorts. Das öffentliche Unternehmen stützt sich bei seiner Arbeit zwingend auf weitreichende Mitspracherechte für die Trägerschaften. Zudem produziert die **dezentral aufgestellte SRG** zu wesentlichen Ereignissen unterschiedliche Inhalte aus **unterschiedlicher Perspektive**. Der Wettstreit um die besten Argumente wird in der Hauptstadregion und darüber hinaus lebhaft geführt. Die Journalistinnen und Journalisten der SRG und anderer Organisationen begleiten das politische und gesellschaftliche Leben und **bereiten damit den Boden für gut informierte demokratische Entscheide**, dies sowohl auf der regionalen als auch auf der nationalen Ebene.



ZIEL EINS. DIE STELLUNG DES STUDIOSTANDORTS BERN SICHERN UND STÄRKEN.

Die Demokratie ist auf einen Journalismus angewiesen, der von ideeller, gesellschaftlicher, politischer und regionaler Vielfalt geprägt ist. Es braucht unabhängige Medienredaktionen, die den unterschiedlichen Zugang zu öffentlich-relevanten Themen sichern und den **Wettstreit von Meinungen** gewährleisten. Daraus ergibt sich auch die Notwendigkeit des Studios Bern: Seine Existenz ist ein **Bekenntnis zu einer föderalen Schweiz** und zu einem dezentralen, hochwertigen medialen Service public. Das Studio Bern ist gleichsam ein publizistischer Kernbereich in einer aus medienpolitischen Gründen erwünschten **SRG-Binnenkonkurrenz**.

Daher macht es sich die SRG BE FR VS zum Ziel, die Stellung des Standorts Bern zu sichern, zu stärken und weiterzuentwickeln. Sie stützt sich dabei auf die 2018 von der Generalversammlung verabschiedete Resolution, die sich gegen eine Zentralisierung der SRG-Redaktionen in Zürich wendet und die Gewährleistung der **publizistischen Vielfalt** innerhalb des öffentlichen Medienhauses einfordert.

Mit dem Engagement für den Standort Bern will die Trägerschaft zudem die regionale Sensibilität der zweisprachigen Region Bern-Freiburg-Wallis und die Bedeutung der Bundesstadt als politisches Zentrum betonen. Zu diesem Zweck leistet die SRG BE FR VS sowohl innerhalb der SRG-Gremien als auch in Öffentlichkeit und Politik Überzeugungsarbeit zugunsten einer unabhängigen und vollwertigen Nachrichten- und Hintergrundredaktion in Bern.

Konkret: Unter anderem **vernetzt** sich der Vorstand der SRG BE FR VS mit den Entscheidungsträgerinnen und -trägern in den Kantonen und mit den Nationalrätinnen und Ständeräten, die sich für einen starken Studiostandort Bern einsetzen; zudem verfolgt der Vorstand das Ziel, einen von der SRG.D und der Unternehmensleitung **unabhängigen Dialog** zwischen den Mitgliedsgesellschaften aufzubauen.



ZIEL ZWEI. DIE MITBESTIMMUNG GEGENÜBER DEM UNTERNEHMEN STÄRKEN.

Die SRG ist – wie der Schweizer Bundesstaat – formal von unten nach oben aufgebaut. Sie ist ein Verein, bestehend aus vier Regionalgesellschaften, darunter die SRG Deutschschweiz (SRG.D), die sich wiederum aus mehreren regionalen Trägerschaften zusammensetzt, unter anderem der SRG Bern Freiburg Wallis. Als Ziel der Trägerschaften ist definiert, "die **Interessen der verschiedenen Bevölkerungsschichten** gegenüber dem Unternehmen [zu] vertreten", etwa mit Einfluss auf die SRF-Programmgestaltung.

Diesem Geist entsprechend verfügte die Trägerschaft früher über zahlreiche dezentralistisch-föderale Entscheidungskompetenzen. Davon ist heute kaum mehr etwas übriggeblieben. Nach diversen Reformen wird die SRG heute wie eine private Aktiengesellschaft geführt: Alle wichtigen Entscheide treffen Generaldirektion und Verwaltungsrat zentral. **Eine Rückkoppelung zur Basis findet kaum statt**, der Einbezug der Trägerschaft ist gering. Darum ist es Zeit für einen Richtungswechsel: mehr Mitbestimmung für den Verein; mehr Föderalismus; mehr Einbezug der Gebührenzahlenden. Die Mitglieder des Vereins SRG sollen wieder ernstgenommen werden, mitbestimmen können und nicht bloss als Lobby fungieren, wenn heikle Abstimmungen wie „No Billag“ vor der Tür stehen. Hierfür braucht es einerseits eine Stärkung nach innen und andererseits eine SRG BE FR VS, die sich nach aussen für eine Stärkung der Trägerschaften und für mehr Mitentscheidungsrechte einsetzt.

Konkret: In den Gremien der SRG.D setzt sich der Vorstand für tiefgreifende Reformen in der Trägerschaft ein, für transparente Strukturen, eine offene Kommunikation sowie für ein **echtes Mitspracherecht bei relevanten Unternehmensentscheiden**. Ferner will der Vorstand ein **attraktiveres Angebot** für die Genossenschaftsmitglieder bieten (Anlässe, transparente Kommunikation), er führt ein Ressortsystem ein und überprüft die Amtszeitbeschränkungen; zudem soll die Verjüngung des Vorstands rasch angegangen werden.



ZIEL DREI. SICH ALS MEDIENPOLITISCHEN AKTEUR ETABLIEREN.

Die Medienlandschaft befindet sich im Umbruch. Der technologische Fortschritt ermöglicht neue Medienformen und Verbreitungs Kanäle. Die **SRG ist gefordert, sich digital zu entwickeln**, um künftig die Gebührenzahlenden zu erreichen. Die Frage ist, nach welchen Grundsätzen diese Transformation stattfindet. Bisher erfolgt die Anpassungen in der Logik eines gewinnorientierten Medienkonzerns – Beispiel dafür ist die geplante Verlegung des Radiostudios nach Zürich. Für die SRG BE FR VS ist das der falsche Weg. Denn: Die Konzession verpflichtet die SRG, ihr Handeln auch in Zeiten immer knapperer Finanzen weiterhin auf das **Gemeinwohl** auszurichten.

Die SRG BE FR VS setzt sich Kraft ihrer Statuten für die Entwicklung des medialen Service public ein. Gegründet wurde die Genossenschaft vor bald 100 Jahren mit der Absicht, in Bern «Radio zu machen». Gemeint war damit vor allem eines: **einen Journalismus zu fördern, der sachlich und wahrheitsgetreu informiert** und die Meinungsvielfalt fördert, damit sich die Menschen ein eigenes Urteil bilden können. Heute gibt es neben dem Radio weitere Verbreitungs Kanäle, insbesondere das Internet. Doch das Ziel bleibt dasselbe: guten Journalismus zu fördern, der von Vernunft geprägte demokratische Entscheide begünstigt.

Konkret: Der Vorstand setzt sich das Ziel, die verbleibenden nationalen Nachrichten- und Magazin-Redaktionen sowie das **Regionaljournal** weiter zu stärken und die **Regionalredaktionen** in Freiburg und Wallis zu sichern; zudem will er **innovative journalistische Projekte** mit Service public-Charakter und mit Bezug zur Region unterstützen.